

Mit dreifachem Schutz Einbrecher stoppen!

Michel P. Brönnimann

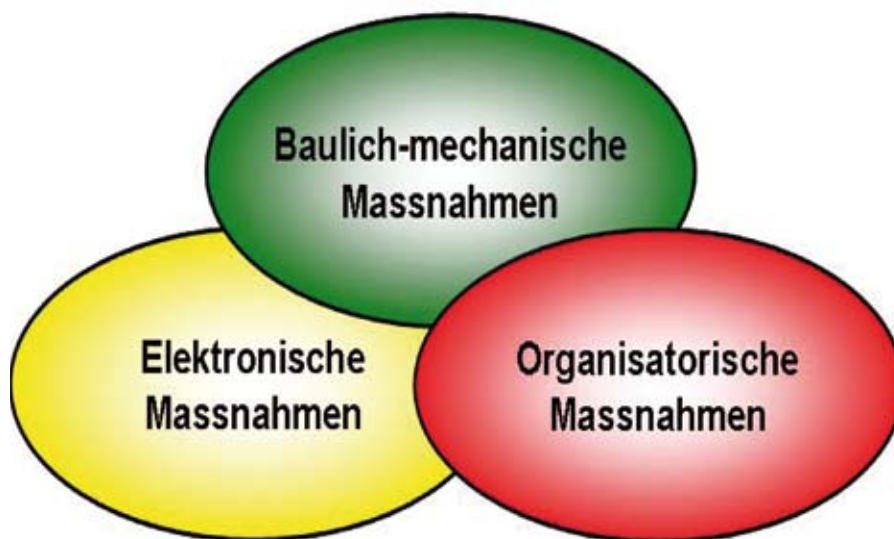
Grundsätzlich gilt aber, dass es leider keinen absoluten Einbruchschutz gibt. Je besser jedoch ein Objekt geschützt ist, desto grösser ist die Chance, dass nicht eingebrochen wird. Viele Einbrüche können mit einfachen Massnahmen verhindert werden. Dies zeigt u. a. die steigende Zahl der versuchten, aber dank entsprechenden Sicherheitsmassnahmen nicht gelungenen Einbrüche.

Umfassender Einbruchschutz wird durch eine Kombination von baulich-mechanischen, elektronischen und organisatorischen Massnahmen erreicht. Sie haben jeweils unterschiedliche Wirkungsweisen und können sich gegenseitig nicht ersetzen. Daher müssen bei der Erstellung eines Sicherheitskonzepts stets alle drei Massnahmenarten angemessen berücksichtigt werden.

Baulich-mechanische Massnahmen

Baulich-mechanische Massnahmen erschweren Einbrüche. Sie setzen Einbrechern erhöhten Widerstand entgegen, der nur mit grossem Arbeits- und Zeitaufwand überwunden werden kann. Ihr Ziel ist es, Einbrecher zum Aufgeben zu bringen bzw. genügend lange Interventionszeiten (z.B. für die Polizei) zu erreichen. Gemäss Schweizer Einbruchstatistiken dringen ca. 80% aller Einbrecher durch Türen in Wohn- oder Firmenobjekte ein. Der Absicherung von Türen mittels baulich-mechanischer Massnahmen muss folglich besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Damit eine Tür Einbruchversuchen standhalten kann, muss sie mindestens Widerstandsklasse 3 nach EN 1627-1630 aufweisen. Der Rahmen sollte massiv mit dem Mauerwerk verschraubt und so konstruiert sein, dass von aussen nicht zwischen Türblatt und Rahmen eingegriffen werden kann. Leider wei-

sen ca. 90% der heute hergestellten Türen diesen Mangel auf. Weiter muss auf eine hohe Qualität der Türzylinder sowie darauf geachtet werden, dass



Einbruchschutz für KMUs steht auf drei Säulen.

die Tür mehrere Verriegelungspunkte aufweist (Mehrfachverriegelung). Fenster stellen neben den Türen den zweiten grossen Schwachpunkt von Wohn- und Firmenobjekten dar. Eine sinnvolle Massnahme für die Absicherung von Fenstern ist zweifellos das Nachrüsten bestehender Fenster mit DIAMANT Fensterverschlüssen. Diese sorgen für eine zusätzliche Verriegelung oben und unten und machen das berüchtigte «Aufhebeln» praktisch unmöglich. Eine oft vernachlässigte, jedoch äusserst wichtige Einbruchschutzmassnahme stellt zudem das Nachrüsten von Glasflächen dar. Viele Einbrüche geschehen nachweislich durch Gaspartien, weil dies die schwächsten Stellen an Gebäuden sind. Eine verhältnismässig preiswerte Möglichkeit diese abzusichern, bietet heute der Einsatz von Sicherheitsfoli-

en. Sicherheitsfolien sind mehrlagige Lamine, die auf der Innenseite von Fenstern appliziert werden. Diese zäh-elastischen, selbstklebenden Folien werden mit dem Glas zu einer Einheit verbunden und machen es dauerhaft einbruchsicher. Je nach Folientyp widerstehen derart verstärkte Glasflächen selbst massivsten Angriffsversuchen mit Schlagwerkzeugen, Steinen oder gar Molotow-Cocktails.

Elektronische Massnahmen

Zu den elektronischen Massnahmen zählen insbesondere das Installieren von Alarmanlagen, Videokameras oder Schockbeleuchtungen. Solche Massnahmen können sowohl der Prävention, der Meldung sowie der Aufklärung von Einbrüchen bzw. Einbruchversuchen dienen. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass sie grundsätzlich nur in Ergänzung zum baulich-mechanischen Einbruchschutz sinnvoll sind.

Organisatorische Massnahmen

Die organisatorischen Massnahmen umfassen alle persönlichen Verhaltensmassnahmen der Gebäudenutzer, die zur Reduktion der Einbruchgefahr beitragen. Das

Kontrollieren, ob tatsächlich alle Türen eines Objekts verschlossen sind, stellt ein Beispiel für eine organisatorische Massnahme dar. Sämtliche Gebäudebenutzer sollten im Rahmen ihrer Möglichkeiten organisatorische Massnahmen ergreifen, um die Einbruchgefahr zu minimieren.

Der Ratgeber wird betreut von:



BST Sicherheitstechnik AG
Lagerhausweg 10, 3018 Bern
Tel. 031 997 10 10
Fax 031 997 55 50
info@bst-sicherheitstechnik.com
<http://www.bst-sicherheitstechnik.com>